

## ILLUMINIERTE URKUNDEN AUS NÜRNBERGER ARCHIVEN UND SAMMLUNGEN

B 7:

1336-10-25, Nürnberg

Kaiser Ludwig [IV.] überträgt zu seinem und seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheil dem neuen Heilig-Geist-Spital auf der Pegnitz zu Nürnberg, Diözese Bamberg, wegen dessen Not auf ewig das Patronatsrecht der Kirche in Bechthal, Diözese Eichstätt, mit allen zugehörigen Rechten und Nutzen, wie er selbst es bisher besaß, legt fest, dass bei eintretender Vakanz der jeweilige Meister oder Pfleger des Spitals die Kirche einem ehrbaren und würdigen Mann verleihen soll, wie auch der Kaiser oder seine Erben es getan hätten, verspricht, dass weder er noch seine Erben oder andere das Spital darin beeinträchtigen werden, und verzichtet für sich und seine Erben auf alle Rechte an dem Patronat. - Markgraf Ludwig von Brandenburg, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in [Ober]bayern, oberster Kammermeister des Reichs, und Herzog Stephan [II.] von [Ober]bayern, Pfalzgraf bei Rhein erklären, die Übertragung auf ewig anzuerkennen und nichts dagegen zu unternehmen (nach Regesta Imperii).

### Transkription

Wir Luodowig von Gotes gnaden Roemischer Keyser, ze allen ziten merer des riches Vergehen und tuon kuont, allen den di disen brief sehent hoerent, oder lesent, daz wir luterlich durch got, und durch unser, und unser vordern sel willen und durch heil, unser, und unserr Nachkomen, dem Newren Spital, ze dem heiligen Geiste, gelegen auf der Pegentz ze Nueremberg in Babenberger Bistuome. durch di notduorft di im an leit. diu gnade getan haben. daz wir im geben haben und geben auch mit disem brief, den kirchensatz der kirchen ze Pechtal. diu im Eysteter Bistuom gelegen ist, mit allen den rehten und nuetzen di dar zu gehoerent, swie di genant sin, und als wir in vor gehabt haben. und als er an uns her komen ist, ze haben. und ze niezzen ewicklich, Also wanne diu selbe kirche ledig wirt, und niht kirchherren hat, Swer danne des vorgenanten Spitales Maister, oder

Pfleger ist, der sol und mage diu selben kirchen einem erbern manne, der dan dar zu wirdig, nuetz, und guot ist als wir selbe, oder unser erben tuon scholten. ob der kirchensatz dann unser wer, und wellen auch, daz wir, oder unser erben, noch nieman anders, daz vorgeschriben Spital, an dem selben kirchensatz, und an allen den rehten di dar zu gehoerent. mit dehainerlay sachen, niht irren, noch besweren schullen, und verzeihen uns auch, fuer uns, und fuer unser erben, aller der rehten di wir an dem egenanten kirchensatz gehabt haben, oder gehalten mochten, und dar ueber ze einem uorkuende, und ze einer stetickeit, haben wir in disen brief geben versigelten mit unserm mit unserm keyserlichem Insigel. Wir Ludowig von gotes gnaden Margrafe ze Brandenbuorg Pfallentzgrafe bei Rein und Hertzoge in Bayrn und des heiligen Riches oberigster kamermeister und wir Stephan von gotes gnaden Hertzoge in Bayrn und Pfallentzgrafe bei dem Rein, bekennen auch offenlich an disem brief, daz wir di vorgeschriben gnade und gabe, di unser herre der keyser getan hat dem vorgeschriben Spital ze Nuremberg, ewicklichen stete haben wellen und auch da wider niht tuon schullen noch en wellen. Und des ze einem uorkuende und ze einer merern stetickeit geben wir in disen brief versigelten mit unsern Insigeln di auch daran hangent. Der geben ist ze Nueremberg do man zalte von Christes gebuort dreutzehnhunder jare, dar nach in dem sehs dreizzigstem jare an an dem freytag vor aller heiligen tage in dem zwai und zweintzigstem jar unsers Richs, und in dem Neunten des Keysertuomes.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig\\_IV.\\_\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_IV._(HRR))

**Ludwig IV.** (bekannt als **Ludwig der Bayer**; \* 1282 oder 1286 in [München](#); † [11. Oktober 1347](#) in [Puch](#) bei [Fürstenfeldbruck](#)) aus dem Haus [Wittelsbach](#) war ab 1314 [römisch-deutscher König](#) und ab 1328 [Kaiser](#) des [Heiligen Römischen Reiches](#).

Nach dem Tod Kaiser [Heinrichs VII.](#) wurden im [römisch-deutschen Reich](#) im Jahre 1314 mit dem Wittelsbacher Ludwig und dem [Habsburger Friedrich](#) zwei Könige gewählt und gekrönt. Der Thronstreit dauerte mehrere Jahre an und fand in der [Schlacht bei Mühldorf](#) 1322 eine Vorentscheidung für die wittelsbachische Seite. Durch den Münchner Vertrag von 1325 wurde für kurze Zeit ein für das mittelalterliche Reich bislang völlig unbekanntes [Doppelkönigtum](#) festgelegt und der Thronstreit beigelegt.

1)

Wir Luodowig von Gotes gnaden Roemischer Keyser, ze allen ziten merer des riches Vergehen und

2)

tuon kuont, allen den di disen brief sehent hoerent, oder lesent, daz wir luterlich durch got, und durch unser, und unser vordern

3)

sel willen und durch heil, unser, und unserr Nachkomen, dem Newren Spital, ze dem heiligen Geiste, gelegen auf der

4)

Pegentz ze Nueremberg in Babenberger Bistuome. durch di notduorft di im an leit. diu gnade getan haben. daz wir im geben haben

5)

und geben auch mit disem brief, den kirchensatz der kirchen ze Pechtal. diu im Eysteter Bistuom gelegen ist, mit allen den rehten

6)

und nuetzen di dar zu gehoerent, swie di genant sin, und als wir in vor gehabt haben. und als er an uns her komen ist, ze haben.

7)

und ze niezzen ewicklich, Also wanne diu selbe kirche ledig wirt, und niht kirchherren hat, Swer danne des vorgenanten Spitalen

8)

Maister, oder Pfleger ist, der sol und mage diu selben kirchen einem erbern manne, der dan dar zu wirdig, nuetz, und guot ist

9)

als wir selbe, oder unser erben tuon scholten. ob der kirchensatz dann unser wer, und wellen auch, daz wir, oder unser erben, noch,

10)

nieman anders, daz vorgeschriben Spital, an dem selben kirchensatz, und an allen den rehten di dar zu gehoerent. mit dehainerlay sachen,

11)

niht irren, noch besweren schullen, und verzeihen uns auch, fuer uns, und fuer unser erben, aller der rehten di wir an dem egenanten

12)

kirchensatz gehabt haben, oder gehalten mochten, und dar ueber ze einem uorkuende, und ze einer stetickeit, haben wir in disen brief

13)

geben versigelten mit unserm mit unserm keyserlichem Insigel. Wir Ludowig von gotes gnaden Margrafe ze Brandenbuorg Pfallentzgrafe bei Rein

14)

und Hertzoge in Bayrn und des heiligen Riches oberigster kamermeister und wir Stephan von gotes gnaden Hertzoge in Bayrn und

15)

Pfallentzgrafe bei dem Rein, bekennen auch offentlich an disem brief, daz wir di vorgeschriben gnade und gabe, di unser herre der keyser

16)

getan hat dem vorgeschriben Spital ze Nuremberg, ewicklichen stete haben wellen und auch da wider niht tuon schullen noch en wellen. Und des

17)

ze einem uorkuende und ze einer merern stetickeit geben wir in disen brief versigelten mit unsern Insigeln di auch daran hangent. Der

18)

geben ist ze Nueremberg do man zalte von Christes gebuort dreutzehenhunder jare, dar nach in dem sehs dreizzigstem jare an

19)

an dem freytage vor aller heiligen tage in dem zwai und zweintzigstem jar unsers Richs, und in dem Neunten des Keysertuomes.